



Schaltung:	Geradeaus		
Röhren:	4 (2 x REN 1104, RE 604, RGN 1500)		
Kreise:	1		
Wellenbereiche:	MW 200-600 m, LW 600-2000 m		
Lautsprecher:	Anschluß für externen Lautsprecher		
Betriebsspannung:	125/220 Volt umschaltbar, Wechselstrom		
Gehäuse:	Stahlblech		
Skala:	Trommelskala mit Zahleneinteilung 0-100		
Abstimmung:	direkte Drehkondensatorabstimmung		
Gewicht:	5,5 kg		
Abmessung:	Breite 28 cm	Höhe 20 cm	Tiefe 23 cm
Preis:	RM 258,-		

GEATRON – EIN LANGLEBIGES MODELL

Zu Beginn des Jahres 1929 schrieb der RADIO-HÄNDLER in einem Rückblick auf fünf Jahre Rundfunk in Deutschland, daß der am meisten ins Auge springende Punkt die technische Weiterentwicklung beim Empfangsgerät sei. „Primitiv, schwach in ihrer Leistung, dabei schwer zu bedienen und teuer in der Unterhaltung waren die ersten Empfangsapparate, denn die damals ausschließlich verwendeten Wolf-ramröhren waren gar tüchtige Stromverbraucher. Wenn man heute so ein modernes Empfangsgerät, wie es z.B. die AEG als batterielosen Dreiröhrenempfänger ‚Geatron‘ auf den Markt bringt, einem Apparat von 1923 gegenüberstellt und vor allen Dingen ‚gegenüberhört‘, so muß man zugeben, daß die Radioindustrie außerordentlich rührig an der Weiterentwicklung ihrer Erzeugnisse gearbeitet hat.“ (H. 1, 1929) Der Artikel fährt fort: „Das Geatron ... wurde zur Funkausstellung Berlin 1927 als erster vollständig aus dem Lichtnetz betriebener Empfangsapparat gezeigt. Es ist ein Dreiröhrengerät für Lautsprecherbetrieb, das, wie schon die Bezeichnung ‚batterieless‘ sagt, weder Heiz- noch Anodenbatterie erfordert, denn sein gesamter Strombedarf wird aus dem Lichtnetz entnommen. Die Inbetriebnahme dieses Apparates geschieht durch einfaches Einführen des Apparatesteckers in die Lichtsteckdose, sie ist also ebenso einfach und bequem wie das Anschließen eines elektrischen Haushaltsapparates und erfordert keinerlei Fachkenntnisse.“ (a.a.O.) Hier irrt die Fachzeitschrift teilweise: Schon auf der Funkausstellung 1926 hatte Radio-Amato, als einzige Firma allerdings, einen vollständigen Netzempfänger vorgestellt, 1927 waren es schon sechs Firmen, u.a. Nora, und 1928 hatte sich diese Technik durchgesetzt.

Die AEG hatte da bereits ihre gesamte Radio-Produktion auf Strom aus dem Lichtnetz umgestellt und den schwerfälligen Batterien Adieu gesagt. Auch das Radio Geatron war wieder dabei, diesmal für Gleich- und Wechselstrom (RM 230,- bzw. RM 198,-) und in schwarz lackiertem Gehäuse; das Wechselstrom-Gerät wurde zusätzlich in Mahagoni zum Preis von RM 208,- angeboten.

Wie faszinierend der Strom aus der Steckdose für Rundfunkempfänger zu dieser Zeit noch war, ist aus dem erwähnten Artikel des RADIO-HÄNDLERS zu entnehmen, in dem ausführlich auf den Berührungsschutz

eingegangen wird: „Der Apparat gewährt seinen Benutzern vollkommene Sicherheit gegen die aus dem Lichtnetz kommenden gefährlichen Spannungen bei zufälliger oder absichtlicher Berührung. Wenn zu einem solchen Gerät eine Gebrauchsanweisung gegeben wird, in der es heißt, daß der Anschluß des Lautsprechers, das Auswechseln der Röhren usw. nur vorgenommen werden darf, nachdem das Gerät vom Lichtnetz abgeschaltet ist, so wird dieser Hinweis erfahrungsgemäß nicht beachtet, ‚es wird schon gehen, ohne daß etwas passiert‘. Beim Geatron sind alle Anschlüsse, auch die Lautsprecherbuchsen, ins Innere verlegt, man muß also zuerst die Kappe des Apparates abnehmen, womit das Geatron automatisch mit beiden Polen vom Netz abgeschaltet, also spannungslos wird.“ (a.a.O.)

1929 kommen weitere Modelle des Geatron heraus: die Type Geatron 3, in Gleichstromausführung als 3 G und als 3 W für Wechselstrom; innerhalb der Serie gibt es verschiedene Varianten, z.B. beim Wellenschalter, die durch die Typenbezeichnung gekennzeichnet werden: z.B. 3 bG, 3 G/160V, 3 aW, 3 bW, 3 eW. Unsere Type 4 W basiert auf dem Modell 3 W, ist aber, statt wie der 3 W mit der Lautsprecherröhre RE 134, mit der Hochleistungsendröhre RE 604 ausgestattet. Der AEG Geatron weist eine Audionröhre und zwei NF-Stufen mit Widerstandskopplung auf; er arbeitet mit Rückkopplung, gestattet also auch Fernempfang. In den Wechselstrom-Ausführungen ist zur Gleichrichtung des Anodenstroms eine Gleichrichterröhre vorhanden. „Reichlich bemessene Siebketten beseitigen das Netzgeräusch in weitestem Maße,“ befand der RADIO-HÄNDLER in seinem Beitrag.

1930 ist der Geatron immer noch auf dem Markt, jetzt als Geatron 33 w und 33 g; wieder gibt es Varianten mit unterschiedlicher Röhrenbestückung und eine äußerliche Veränderung, denn diesmal ist die Haube aus Preßstoff (Tecanit). Alle Radios dieser Type besitzen Buchsen zum Anschluß einer Elektroschalldose bzw. des AEG-Schallplattenzusatzgeräts Briola, zu dem der RADIO-HÄNDLER anmerkte: „Briola ist geeignet, dem Rundfunk-Händler Sommer-Umsatz zu schaffen. Ist auch wegen der ungünstigeren atmosphärischen Verhältnisse das Vergnügen am Rundfunk in der wärmeren Jahreszeit geringer, so besteht doch in allen Bevölkerungskreisen der Wunsch nach Musik.“ (H. 15, 1929)